

Blutarme. Die Augenärzte kennen im allgemeinen zwei Arten solcher Verdienbarigkeit der Augen: Die eine ist nur ein Auge an sich verdienbar, indem ein Teil der Iris eine andere Farbe zeigt wie der übrige Teil, ein Zustand, der als einseitige Verdienbarigkeit bezeichnet wird. Die andere Art ist jedoch der Augen gleichmäßig, aber die Farbe ist bei beiden verschieden, und die Verdienbarkeit nennt die Wissenschaft „zweifelhafte Verdienbarigkeit“. Um die Eigenschaften dieser zu verstehen, muß man wissen, wovon die Färbung der Regenbogenhaut überhaupt abhängt. Die dunkle Augenfarbe, wie sie besonders bei den nördlichen Nationen und bei der gelben Rasse, also z. B. bei den Chinesen, gewöhnlich ist, wird durch einen fast reinen Farbstoff, der in der oberflächlichen Schicht der Haut eingelagert ist. Die blaue Iris, die hauptsächlich bei den nördlichen Völkern vorkommt, ist, wird durch das Vorhandensein eines solchen Farbstoffes bedingt. Es kommen aber auch Ausnahmen von dieser geographischen Verteilung der Augenfarbe vor. So befinden sich Nachkommen der Jüten auf der Insel Wight, ferner die Bewohner der Gegend von Bristol und des Pennsylvanien in England sehr dunkle Augen, während blaue Augen gar nicht selten auch in Ostindien, in dem Volkstamm der Baken und ausnahmsweise sogar auch in Tunis und Marokko vorkommen. In Frankreich sind zwei Zonen nach der Augenfarbe zu unterscheiden, eine nördliche mit hellen oder blauen Augen und eine südliche mit braunen Augen. Die häufig aufgeführte Behauptung, daß die Augen der nördlichen Kinder hell sein, ist nicht zutreffend, es kommen auch solche von sehr dunkler Farbe vor. Man ist zu der Annahme gelangt, daß eine ungleiche Färbung ein und desselben Auges darauf hindeutet, daß das Organ nicht vollkommen entwickelt ist und daß dabei jede Operation mit besonderer Vorsicht anzuwenden sein würde, jedoch fehlt es zur Festlegung dieser Annahme an hinreichenden Erfahrungen. Der Grund der Färbung ist in der Farbe der Augen sehr bemerkbar, wie wohl jeder innerlich das Kreisel seiner Bekannten und Bekannten hat stellen können. Wenn beide Eltern blau oder beide dunkle Augen haben, so wird die Nachkommenschaft in etwa 95 v. H. aller Fälle dieselbe Augenfarbe aufweisen, wenn dagegen ein Elternteil eine hellere Iris hat, während der andere dunkle Augen besitzt, so steigt die Zahl der dunklen und hellen Augen unter den Kindern gleich aus. **Luftige Gede.**

• Eine neue Art Kleptomane. Richter: Wie kamen Sie dazu, der Richter einen Fuß zu rauben? Angeklagter: Ich leide an Kleptomane und da konnte ich den hübschen Fuß der Richterin, der mir so schön verpackt entgegenkam, nicht ungerührt liegen lassen.
• Aus Kalau. K. Sie wollen nach England hinüber reisen? — A. Ja, dann besuchen Sie doch einmal den Ort Tomowob. Sie als großer Weintrunk müssen doch kalau. K. Was glüht denn da? — A. Na, die bekannte „Reise von Tomowob“ ist doch bekannt genug.
• Heiß ist die Luft... Kleine Schwester (ärgerlich): Jetzt ist die Luft so heiß, daß ich meine Bräute: Ich denke gar nicht dran! — Kleine Schwester: Du ist es nicht? — Na, ich möchte nur, wie wären erwasen und Du mein Mann!
• Der Sägergehende. Hausfrau: Wo ist die Eile, Herr Pfarrer, kommen Sie nur morgen zu unserer Abendgesellschaft. Unter Gläsern singt, Musik macht und — Pfarrer (stutzend): Und Pfaffen Pöschchen? — Hausfrau: Die trägt das Hosen vor. — Pfarrer: Was, so kommt ich zu dem Vortrag des Pfaffen Pöschchen.

Knack-Mandelu.

Auflösung des 483. Preisräthsel: „Triller, Jäger.“
(Zur Konfuzenz mit zugelassener Lösungen sind diesmal die Lösungen: Lieber — Über: nicht zugelassene Lösungen: Gadeny — Ein, Wie — Er, Nacht am Kopf, Gasparsene Hühner, Gadeny — Wie, Gadeny — Wie, der Hühner, Mechtis — Gist, Oper — Duro, Gadeny, Lieber — Gier, Am Rhein, Mechtis — Gist.)
Wichtige Lösungen gingen ein 52. Die Gesamtzahl der Einsendungen betrug 88. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Erich Göttert, Johanna Kuntz, E. Wenzel, Erna Reuland, Werner Jentsch, E. Reeger, K. Wiplich, Wola Wulker, Otto Wenzel, Gertraud Appendorf, Hermann Ebel, C. Kridlardt, Olga Ströblich, E. Wiedler, E. Schiller, W. Köhner, Martha Eichen, Rosa Kober, Hermann Köhner, Hans und Jeta Wenzel, Fr. Wiplich, Marie Grotzer, F. Jentsch, Ida Wenzel, Alfred Wenzel, Emma Wenzel, Wilhelm Otto, Frau D. Sommer, Ernst Schulz, Hans Ullrichsen, W. Witz, J. A. Wenzel, Carl Schneider, Margarethe Wenzel, Felicitas v. Kiesel, Frau Weglow, Franziska Kisch, Curt Wiplich, Hedwig Taylor, W. Wenzel, W. Jentsch, Martha Wenzel, Fr. Wenzel; von auswärts von: Erich Gadeny, Meisburg, Mathilde Grotzer.

Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Teske. — Druck und Verlag von W. Kaufschag. Weide in Halle a. S.

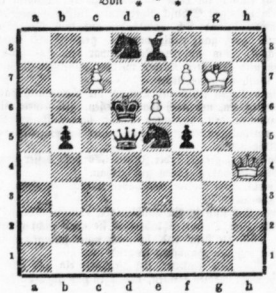
Oberböllingen, F. Herzog, Babilg, Carl Gruber, Berlin, Lind Oberreich, Oppin, Alfred König, Regis, Frau A. Dams, Bitterfeld, Franz Hoffmann, Schönbau.

Preis-Räthsel.

484. Preisräthsel.
Die Sonne sinkt, und wie nun allgemach Die ersten Zwei den längsten Schatten weisen, Lohnt der Zeit Leuchten sich ihr leuchtend nach, Dem süßen Ton der Fiedle zu vergleichen. Doch ich entschwunden ganz die ersten Zwei, Schallt Wasserlärm und lautes Schre'n und Rufen.
Das Ganze führend, steigt ein Schwarm herbei, Es bröht das Jeth von klüchtiger Rasse Gulen, Dann wieder Hülle rings in Flur und Hain. Der Käse sich erstark im Wasserlöten, Und lautes schreut in der zwei ersten Schrein Der Staub des Säugers Eiern mit bläulichen Flecken.

Preis: Hanfs „Nichtlein“.
Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Zimmer. Wohnungen, denen die Abonnementsquittung vom laufenden Monat beizufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzuliefern. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Übereinstimmung von Zeugnissen das Los. Abonnenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abonnementsquittung eingeleistet haben, wollen bei wiederholten Einmeldungen dies gef. der Kontrolle halber angeben.

Schachaufgabe.



WeiB zieht an und setzt mit dem 3. Zuge Matt. (5-7)

Lösung der Schachaufgabe aus Nr. 89. (Beweißer von V. Wähig, Wühig.)
1. Kd2, 2. Kd3, 3. Kd4, 4. Kd5, 5. Kd6, 6. Kd7, 7. Kd8, 8. Kd9, 9. Kd10, 10. Kd11, 11. Kd12, 12. Kd13, 13. Kd14, 14. Kd15, 15. Kd16, 16. Kd17, 17. Kd18, 18. Kd19, 19. Kd20, 20. Kd21, 21. Kd22, 22. Kd23, 23. Kd24, 24. Kd25, 25. Kd26, 26. Kd27, 27. Kd28, 28. Kd29, 29. Kd30, 30. Kd31, 31. Kd32, 32. Kd33, 33. Kd34, 34. Kd35, 35. Kd36, 36. Kd37, 37. Kd38, 38. Kd39, 39. Kd40, 40. Kd41, 41. Kd42, 42. Kd43, 43. Kd44, 44. Kd45, 45. Kd46, 46. Kd47, 47. Kd48, 48. Kd49, 49. Kd50, 50. Kd51, 51. Kd52, 52. Kd53, 53. Kd54, 54. Kd55, 55. Kd56, 56. Kd57, 57. Kd58, 58. Kd59, 59. Kd60, 60. Kd61, 61. Kd62, 62. Kd63, 63. Kd64, 64. Kd65, 65. Kd66, 66. Kd67, 67. Kd68, 68. Kd69, 69. Kd70, 70. Kd71, 71. Kd72, 72. Kd73, 73. Kd74, 74. Kd75, 75. Kd76, 76. Kd77, 77. Kd78, 78. Kd79, 79. Kd80, 80. Kd81, 81. Kd82, 82. Kd83, 83. Kd84, 84. Kd85, 85. Kd86, 86. Kd87, 87. Kd88, 88. Kd89, 89. Kd90, 90. Kd91, 91. Kd92, 92. Kd93, 93. Kd94, 94. Kd95, 95. Kd96, 96. Kd97, 97. Kd98, 98. Kd99, 99. Kd100, 100. Kd101, 101. Kd102, 102. Kd103, 103. Kd104, 104. Kd105, 105. Kd106, 106. Kd107, 107. Kd108, 108. Kd109, 109. Kd110, 110. Kd111, 111. Kd112, 112. Kd113, 113. Kd114, 114. Kd115, 115. Kd116, 116. Kd117, 117. Kd118, 118. Kd119, 119. Kd120, 120. Kd121, 121. Kd122, 122. Kd123, 123. Kd124, 124. Kd125, 125. Kd126, 126. Kd127, 127. Kd128, 128. Kd129, 129. Kd130, 130. Kd131, 131. Kd132, 132. Kd133, 133. Kd134, 134. Kd135, 135. Kd136, 136. Kd137, 137. Kd138, 138. Kd139, 139. Kd140, 140. Kd141, 141. Kd142, 142. Kd143, 143. Kd144, 144. Kd145, 145. Kd146, 146. Kd147, 147. Kd148, 148. Kd149, 149. Kd150, 150. Kd151, 151. Kd152, 152. Kd153, 153. Kd154, 154. Kd155, 155. Kd156, 156. Kd157, 157. Kd158, 158. Kd159, 159. Kd160, 160. Kd161, 161. Kd162, 162. Kd163, 163. Kd164, 164. Kd165, 165. Kd166, 166. Kd167, 167. Kd168, 168. Kd169, 169. Kd170, 170. Kd171, 171. Kd172, 172. Kd173, 173. Kd174, 174. Kd175, 175. Kd176, 176. Kd177, 177. Kd178, 178. Kd179, 179. Kd180, 180. Kd181, 181. Kd182, 182. Kd183, 183. Kd184, 184. Kd185, 185. Kd186, 186. Kd187, 187. Kd188, 188. Kd189, 189. Kd190, 190. Kd191, 191. Kd192, 192. Kd193, 193. Kd194, 194. Kd195, 195. Kd196, 196. Kd197, 197. Kd198, 198. Kd199, 199. Kd200, 200. Kd201, 201. Kd202, 202. Kd203, 203. Kd204, 204. Kd205, 205. Kd206, 206. Kd207, 207. Kd208, 208. Kd209, 209. Kd210, 210. Kd211, 211. Kd212, 212. Kd213, 213. Kd214, 214. Kd215, 215. Kd216, 216. Kd217, 217. Kd218, 218. Kd219, 219. Kd220, 220. Kd221, 221. Kd222, 222. Kd223, 223. Kd224, 224. Kd225, 225. Kd226, 226. Kd227, 227. Kd228, 228. Kd229, 229. Kd230, 230. Kd231, 231. Kd232, 232. Kd233, 233. Kd234, 234. Kd235, 235. Kd236, 236. Kd237, 237. Kd238, 238. Kd239, 239. Kd240, 240. Kd241, 241. Kd242, 242. Kd243, 243. Kd244, 244. Kd245, 245. Kd246, 246. Kd247, 247. Kd248, 248. Kd249, 249. Kd250, 250. Kd251, 251. Kd252, 252. Kd253, 253. Kd254, 254. Kd255, 255. Kd256, 256. Kd257, 257. Kd258, 258. Kd259, 259. Kd260, 260. Kd261, 261. Kd262, 262. Kd263, 263. Kd264, 264. Kd265, 265. Kd266, 266. Kd267, 267. Kd268, 268. Kd269, 269. Kd270, 270. Kd271, 271. Kd272, 272. Kd273, 273. Kd274, 274. Kd275, 275. Kd276, 276. Kd277, 277. Kd278, 278. Kd279, 279. Kd280, 280. Kd281, 281. Kd282, 282. Kd283, 283. Kd284, 284. Kd285, 285. Kd286, 286. Kd287, 287. Kd288, 288. Kd289, 289. Kd290, 290. Kd291, 291. Kd292, 292. Kd293, 293. Kd294, 294. Kd295, 295. Kd296, 296. Kd297, 297. Kd298, 298. Kd299, 299. Kd300, 300. Kd301, 301. Kd302, 302. Kd303, 303. Kd304, 304. Kd305, 305. Kd306, 306. Kd307, 307. Kd308, 308. Kd309, 309. Kd310, 310. Kd311, 311. Kd312, 312. Kd313, 313. Kd314, 314. Kd315, 315. Kd316, 316. Kd317, 317. Kd318, 318. Kd319, 319. Kd320, 320. Kd321, 321. Kd322, 322. Kd323, 323. Kd324, 324. Kd325, 325. Kd326, 326. Kd327, 327. Kd328, 328. Kd329, 329. Kd330, 330. Kd331, 331. Kd332, 332. Kd333, 333. Kd334, 334. Kd335, 335. Kd336, 336. Kd337, 337. Kd338, 338. Kd339, 339. Kd340, 340. Kd341, 341. Kd342, 342. Kd343, 343. Kd344, 344. Kd345, 345. Kd346, 346. Kd347, 347. Kd348, 348. Kd349, 349. Kd350, 350. Kd351, 351. Kd352, 352. Kd353, 353. Kd354, 354. Kd355, 355. Kd356, 356. Kd357, 357. Kd358, 358. Kd359, 359. Kd360, 360. Kd361, 361. Kd362, 362. Kd363, 363. Kd364, 364. Kd365, 365. Kd366, 366. Kd367, 367. Kd368, 368. Kd369, 369. Kd370, 370. Kd371, 371. Kd372, 372. Kd373, 373. Kd374, 374. Kd375, 375. Kd376, 376. Kd377, 377. Kd378, 378. Kd379, 379. Kd380, 380. Kd381, 381. Kd382, 382. Kd383, 383. Kd384, 384. Kd385, 385. Kd386, 386. Kd387, 387. Kd388, 388. Kd389, 389. Kd390, 390. Kd391, 391. Kd392, 392. Kd393, 393. Kd394, 394. Kd395, 395. Kd396, 396. Kd397, 397. Kd398, 398. Kd399, 399. Kd400, 400. Kd401, 401. Kd402, 402. Kd403, 403. Kd404, 404. Kd405, 405. Kd406, 406. Kd407, 407. Kd408, 408. Kd409, 409. Kd410, 410. Kd411, 411. Kd412, 412. Kd413, 413. Kd414, 414. Kd415, 415. Kd416, 416. Kd417, 417. Kd418, 418. Kd419, 419. Kd420, 420. Kd421, 421. Kd422, 422. Kd423, 423. Kd424, 424. Kd425, 425. Kd426, 426. Kd427, 427. Kd428, 428. Kd429, 429. Kd430, 430. Kd431, 431. Kd432, 432. Kd433, 433. Kd434, 434. Kd435, 435. Kd436, 436. Kd437, 437. Kd438, 438. Kd439, 439. Kd440, 440. Kd441, 441. Kd442, 442. Kd443, 443. Kd444, 444. Kd445, 445. Kd446, 446. Kd447, 447. Kd448, 448. Kd449, 449. Kd450, 450. Kd451, 451. Kd452, 452. Kd453, 453. Kd454, 454. Kd455, 455. Kd456, 456. Kd457, 457. Kd458, 458. Kd459, 459. Kd460, 460. Kd461, 461. Kd462, 462. Kd463, 463. Kd464, 464. Kd465, 465. Kd466, 466. Kd467, 467. Kd468, 468. Kd469, 469. Kd470, 470. Kd471, 471. Kd472, 472. Kd473, 473. Kd474, 474. Kd475, 475. Kd476, 476. Kd477, 477. Kd478, 478. Kd479, 479. Kd480, 480. Kd481, 481. Kd482, 482. Kd483, 483. Kd484, 484. Kd485, 485. Kd486, 486. Kd487, 487. Kd488, 488. Kd489, 489. Kd490, 490. Kd491, 491. Kd492, 492. Kd493, 493. Kd494, 494. Kd495, 495. Kd496, 496. Kd497, 497. Kd498, 498. Kd499, 499. Kd500, 500. Kd501, 501. Kd502, 502. Kd503, 503. Kd504, 504. Kd505, 505. Kd506, 506. Kd507, 507. Kd508, 508. Kd509, 509. Kd510, 510. Kd511, 511. Kd512, 512. Kd513, 513. Kd514, 514. Kd515, 515. Kd516, 516. Kd517, 517. Kd518, 518. Kd519, 519. Kd520, 520. Kd521, 521. Kd522, 522. Kd523, 523. Kd524, 524. Kd525, 525. Kd526, 526. Kd527, 527. Kd528, 528. Kd529, 529. Kd530, 530. Kd531, 531. Kd532, 532. Kd533, 533. Kd534, 534. Kd535, 535. Kd536, 536. Kd537, 537. Kd538, 538. Kd539, 539. Kd540, 540. Kd541, 541. Kd542, 542. Kd543, 543. Kd544, 544. Kd545, 545. Kd546, 546. Kd547, 547. Kd548, 548. Kd549, 549. Kd550, 550. Kd551, 551. Kd552, 552. Kd553, 553. Kd554, 554. Kd555, 555. Kd556, 556. Kd557, 557. Kd558, 558. Kd559, 559. Kd560, 560. Kd561, 561. Kd562, 562. Kd563, 563. Kd564, 564. Kd565, 565. Kd566, 566. Kd567, 567. Kd568, 568. Kd569, 569. Kd570, 570. Kd571, 571. Kd572, 572. Kd573, 573. Kd574, 574. Kd575, 575. Kd576, 576. Kd577, 577. Kd578, 578. Kd579, 579. Kd580, 580. Kd581, 581. Kd582, 582. Kd583, 583. Kd584, 584. Kd585, 585. Kd586, 586. Kd587, 587. Kd588, 588. Kd589, 589. Kd590, 590. Kd591, 591. Kd592, 592. Kd593, 593. Kd594, 594. Kd595, 595. Kd596, 596. Kd597, 597. Kd598, 598. Kd599, 599. Kd600, 600. Kd601, 601. Kd602, 602. Kd603, 603. Kd604, 604. Kd605, 605. Kd606, 606. Kd607, 607. Kd608, 608. Kd609, 609. Kd610, 610. Kd611, 611. Kd612, 612. Kd613, 613. Kd614, 614. Kd615, 615. Kd616, 616. Kd617, 617. Kd618, 618. Kd619, 619. Kd620, 620. Kd621, 621. Kd622, 622. Kd623, 623. Kd624, 624. Kd625, 625. Kd626, 626. Kd627, 627. Kd628, 628. Kd629, 629. Kd630, 630. Kd631, 631. Kd632, 632. Kd633, 633. Kd634, 634. Kd635, 635. Kd636, 636. Kd637, 637. Kd638, 638. Kd639, 639. Kd640, 640. Kd641, 641. Kd642, 642. Kd643, 643. Kd644, 644. Kd645, 645. Kd646, 646. Kd647, 647. Kd648, 648. Kd649, 649. Kd650, 650. Kd651, 651. Kd652, 652. Kd653, 653. Kd654, 654. Kd655, 655. Kd656, 656. Kd657, 657. Kd658, 658. Kd659, 659. Kd660, 660. Kd661, 661. Kd662, 662. Kd663, 663. Kd664, 664. Kd665, 665. Kd666, 666. Kd667, 667. Kd668, 668. Kd669, 669. Kd670, 670. Kd671, 671. Kd672, 672. Kd673, 673. Kd674, 674. Kd675, 675. Kd676, 676. Kd677, 677. Kd678, 678. Kd679, 679. Kd680, 680. Kd681, 681. Kd682, 682. Kd683, 683. Kd684, 684. Kd685, 685. Kd686, 686. Kd687, 687. Kd688, 688. Kd689, 689. Kd690, 690. Kd691, 691. Kd692, 692. Kd693, 693. Kd694, 694. Kd695, 695. Kd696, 696. Kd697, 697. Kd698, 698. Kd699, 699. Kd700, 700. Kd701, 701. Kd702, 702. Kd703, 703. Kd704, 704. Kd705, 705. Kd706, 706. Kd707, 707. Kd708, 708. Kd709, 709. Kd710, 710. Kd711, 711. Kd712, 712. Kd713, 713. Kd714, 714. Kd715, 715. Kd716, 716. Kd717, 717. Kd718, 718. Kd719, 719. Kd720, 720. Kd721, 721. Kd722, 722. Kd723, 723. Kd724, 724. Kd725, 725. Kd726, 726. Kd727, 727. Kd728, 728. Kd729, 729. Kd730, 730. Kd731, 731. Kd732, 732. Kd733, 733. Kd734, 734. Kd735, 735. Kd736, 736. Kd737, 737. Kd738, 738. Kd739, 739. Kd740, 740. Kd741, 741. Kd742, 742. Kd743, 743. Kd744, 744. Kd745, 745. Kd746, 746. Kd747, 747. Kd748, 748. Kd749, 749. Kd750, 750. Kd751, 751. Kd752, 752. Kd753, 753. Kd754, 754. Kd755, 755. Kd756, 756. Kd757, 757. Kd758, 758. Kd759, 759. Kd760, 760. Kd761, 761. Kd762, 762. Kd763, 763. Kd764, 764. Kd765, 765. Kd766, 766. Kd767, 767. Kd768, 768. Kd769, 769. Kd770, 770. Kd771, 771. Kd772, 772. Kd773, 773. Kd774, 774. Kd775, 775. Kd776, 776. Kd777, 777. Kd778, 778. Kd779, 779. Kd780, 780. Kd781, 781. Kd782, 782. Kd783, 783. Kd784, 784. Kd785, 785. Kd786, 786. Kd787, 787. Kd788, 788. Kd789, 789. Kd790, 790. Kd791, 791. Kd792, 792. Kd793, 793. Kd794, 794. Kd795, 795. Kd796, 796. Kd797, 797. Kd798, 798. Kd799, 799. Kd800, 800. Kd801, 801. Kd802, 802. Kd803, 803. Kd804, 804. Kd805, 805. Kd806, 806. Kd807, 807. Kd808, 808. Kd809, 809. Kd810, 810. Kd811, 811. Kd812, 812. Kd813, 813. Kd814, 814. Kd815, 815. Kd816, 816. Kd817, 817. Kd818, 818. Kd819, 819. Kd820, 820. Kd821, 821. Kd822, 822. Kd823, 823. Kd824, 824. Kd825, 825. Kd826, 826. Kd827, 827. Kd828, 828. Kd829, 829. Kd830, 830. Kd831, 831. Kd832, 832. Kd833, 833. Kd834, 834. Kd835, 835. Kd836, 836. Kd837, 837. Kd838, 838. Kd839, 839. Kd840, 840. Kd841, 841. Kd842, 842. Kd843, 843. Kd844, 844. Kd845, 845. Kd846, 846. Kd847, 847. Kd848, 848. Kd849, 849. Kd850, 850. Kd851, 851. Kd852, 852. Kd853, 853. Kd854, 854. Kd855, 855. Kd856, 856. Kd857, 857. Kd858, 858. Kd859, 859. Kd860, 860. Kd861, 861. Kd862, 862. Kd863, 863. Kd864, 864. Kd865, 865. Kd866, 866. Kd867, 867. Kd868, 868. Kd869, 869. Kd870, 870. Kd871, 871. Kd872, 872. Kd873, 873. Kd874, 874. Kd875, 875. Kd876, 876. Kd877, 877. Kd878, 878. Kd879, 879. Kd880, 880. Kd881, 881. Kd882, 882. Kd883, 883. Kd884, 884. Kd885, 885. Kd886, 886. Kd887, 887. Kd888, 888. Kd889, 889. Kd890, 890. Kd891, 891. Kd892, 892. Kd893, 893. Kd894, 894. Kd895, 895. Kd896, 896. Kd897, 897. Kd898, 898. Kd899, 899. Kd900, 900. Kd901, 901. Kd902, 902. Kd903, 903. Kd904, 904. Kd905, 905. Kd906, 906. Kd907, 907. Kd908, 908. Kd909, 909. Kd910, 910. Kd911, 911. Kd912, 912. Kd913, 913. Kd914, 914. Kd915, 915. Kd916, 916. Kd917, 917. Kd918, 918. Kd919, 919. Kd920, 920. Kd921, 921. Kd922, 922. Kd923, 923. Kd924, 924. Kd925, 925. Kd926, 926. Kd927, 927. Kd928, 928. Kd929, 9

Institutio hatte sie sich in das kleine Stübchen gesüßelt, in sein Zimmer. Da lag sie zunächst völlig gedumpe und schlief, wie vor dem Kopf geschlagen. Stumpf und dumpf. Allmählich erwachte sie, allmählich kam ihr das Bewußtsein zurück. „Erich ist tobt“, sagte sie halbtot vor sich hin, als ob sie es jemandem erzählen möchte. Erich ist tobt — ja, was hier denn tobt? Und plötzlich durchdrang sie es wie mit einem Schauer. Erich ist tobt, das heißt, du wirst ihn nie, nie wieder sehen, deinen lieben, lieben Jungen. Das heißt, er liegt unter der Erde, seit drei Wochen liegt er unter der Erde, seine Augen sind geschlossen, seine Blonden Locken modern ... und jetzt ist ihm Beerdigung, und als wir nach in Champagne ihn sehen lassen, da lag er schon fast drei Wochen tot und lebt in seinem Beerdigung. Erich ist tobt, das heißt: er war frant und ich war nicht bei ihm. Er hat nach mit gerufen, und ich kam nicht; er brauchte Pflege, und er war allein; er brauchte eine weiche Hand, die seine Fieberhafte Stirn kühlte, er brauchte eine Mutter, die ihm seine Kräfte glatt strich und die ihn frisches Wasser reichte, wenn die ihm seine Mutter kam nicht und mochte nichts davon, daß er litt und daß er stark unter Fremden, die ihn nicht kannten, die seine Sprache nicht verstanden ... Erich ist tobt, das heißt alles Entsetzen, alles Entsetzen, das ein Mutterzerg ihr ausdenken kann ...

Und ihre Phantasie spielte gerahmt mit ihr; es kam ihm die Wohnung über sie. Ah! war, als müßte ihr Sohn da empfinden haben den ganzen Jammer, den ihr beider Hohn, daß sie ihm verzeihen und ihn leben lassen und sein Wohl in Champagne freieren, während sein schon verstorbenen Zeichen in der letzten Stunden der Erde ruhe — — — Erich ist tobt. Er kommt nicht zurück, sein Zimmer bleibt leer, sie sieht ihn nie, nie wieder. Sie kauft es ihm wie früher, wie sie ihn geliebt, wie sie um ihn gekümmert hat. Sie leidet, erweicht, weicht, sie ist nicht mehr, sie ist fremde gefallen, er hat die Hand nach ihr ausgestreckt und hat ihre Treue gepfeiffen ... und die sie ganz nach ihr getrunken ... sie muß zu ihm, sie muß es ihm sagen, ihm erklären ... Erich, Erich, ich komme ...

Heimlich und verhorren leise, sie aus dem Haus. Am nächsten Morgen fand man ihre Leiche im Schlafstich.

Eine Engländerin.

Von Hans Brandes (Beitrag.)

Obwohl im Himmel saßen die Engländer bestimmen und unterscheiden sich. Sie sprachen von der Sonne, von Monde und von den Sternen, von ihrer Größe und von ihrem wunderbaren Glanze. Sie schauten aber auch herab auf die Erde und sprachen von den Menschen.

Son unten herab aber drang trostlos Glanzklang. Und sie sahen in eine nicht sehr große Stadt, auf den großen Platz der allerschönsten Kirche. Und auf dem Platz wimmelte es von Menschen, die alle in die Kirche wollten, Männer, Frauen und viele Kinder.

Und die breite Straße führte nach unten auf, erst die Kinder, Und bei den Männern wimmelte mit Frauen und Schwestern und alle trugen hohe, glänzende Hüte. Und nur einer der Frau eine schwarze, und einer schönen Degen, ein anderer eine silberne Kette um den Hals, gar manche aber auf der Brust goldene Kreuze und silberne Sterne mit buntem Glanz. Und immer noch lauteten die Glocken.

Als aber die Kirchentür geöffnet wurde und der große Platz die und leer lag, da knaupte die Engel in würdigen, tierischen Haltungen. Und die Engel alle traten sich und knauften.

„Die Menschen sind doch gute und fromme Geschöpfe; sogar die vornehmen Herren sind in der Kirche und beten!“ Also sprach ein kleines Engländer und postete die beiden Hände zusammen.

Aber ein großer Engel, der viel flügel war, antwortete: „Die Menschen da unten reden nicht die Frömmigkeit in die Kirche!“

Und ein anderer sagte: „Ja, aber Du heute Morgen nicht die Wasser-Wölfe gehst? Heute ist Kaiser's Geburtstag, und drum ist die Kirche so voller Menschen!“

Der kleine Engel war darüber recht betrübt, daß die Menschen nicht so fromm seien, wie er es gemeint hatte. „Aber so sind doch gewiß die Kinder gut!“ Er beten ja Morgens und Abends und wenn es nicht Kaiser's Geburtstag ist!“ Dagegen hatten die anderen Engel nichts einzuwenden.

Aber der liebe Gott, der alles gesehen hatte, rief den kleinen Engel zu sich, rief ihn weit her, die Blonden Locken und sprach: „Das weisest Du nicht, mein lieber Kind, ich bin der Herr nicht schon in der Welt, sondern ich bin heute in der Welt ein kleiner Engel, ein kleiner Engel, der ich will Dich durch Deine eigene Erfahrung eines Besseren belehren lassen. Wisse, die Menschen beten mit dem Kissen, um so äußerlich meinem Willen zu genieren. Vor dich leget sie aufrichtig beten. Du sollst auf die Erde gehen, und ich will dich mit der Gabe belehren. Die Menschen sind sehr fromm zu können, und wenn Du ein einziges Kind fühlst, das in kindlicher Unschuld nicht weniger aufrichtig gelassenen Wohlwiltens dankt, dann will ich Dich einweisen in die Umgebung meines Thrones.“

Und plötzlich lag das Engländer zu Erde herab. Oben am Himmel saßen die Engländer ihren lieben Schrein und in den Stunden und Stunden die Menschen beteten die Hände in den Stunden und Stunden und wandern von Haus zu Haus begann es seine Erde. Im ersten Hause trat die Woge über das Abendrot auf, als der Engel unglücklich entsetzt zwei Kinder hinter sich mit seinen beiden Händen, hinter ihnen die Mutter, und alle drei beteten laut. Das freute sich das Engländer und hoch schwebte seine Gestalt, um ihn hoch zu sehen. Aber siehe! Das kleine Mädchen hatte seine Schilppuppe zerbrochen und hatte mit

Angst an die Schäfte von Mitternachten, wenn sie es sieht, und der Knabe ärgerte sich, daß es schon wieder eine „So“-Suppe gäbe und keine andere. „Das sind böse Kinder!“ dachte das Engländer und ging weiter.

Aber im zweiten Hause ging es ihm gar nicht besser. Da saßen ein Kindchen im Bette und betete mit der Mutter laut den Abendgebet. Aber morgen war Kaiser's Geburtstag und die kleine Gretchen machte betend nach dem Tischchen, wobei die Mutter die Tete geliebt hatte. Und in einem anderen Kämmerchen freute sich ein Knabe über den lustigen Erzähl, den sie in der Klasse dem Lehrer gelehrt hatten, dabei aber sprach er kein Gebetelein ohne Flügel her.

Das Engländer wurde traurig, weil es gar so schlimme Erfahrungen machte. Aber es ludte weiter aus weiter. In einem Hause betete ein Mädchen von neun Jahren. Aber die Mutter gab ihr ein langes Gebet anbefohlen, und das langweilte die Kleine. Da fiel ihr ein, daß das Nachbars Hans ihr heute recht verlockende Wände zugeworfen habe, und sie fand, daß es eigentlich ein ganz netter Bursche sei.

Und wie das Engländer Kneipe auf Kneipe alle Art, schwand ihm immer mehr der Mut. Viele, viele Kinder hatte er gehört und keines hatte beim Beten an Gott gedacht. Schon war es so spät geworden, daß nirgend mehr ein Lichtlein brannte und also alle Menschen schon schlafen gegangen waren.

Der beim Thore der Stadt stand ein kleines, buntes Häuschen; darin brannte ein rotes Lichtlein. Und das Engländer trat hinein. Vier Kinder saßen am Boden und hatten die Hände zum Himmel erhoben. Höchstlich sangen ihre Stimmen und auch im Herzen beteten sie mit innlich frommen Gemüthe. Aber wie das Engländer freudig dies vernommen, da erlachte es auch schon den Grund des andächtigen Gebetes. Die Mutter lag krank im Bette, die Kinder hatten Hunger, und der Vater lag im Kranklager und vertrat seinen Tagelohn. Hatte nicht Gott der Herr gesagt: „Nur Wohl leidet die Menschen aufrichtig beten!“

Und traurig schied der kleine Himmelstote hinaus.

Da stand es ihm auf der bunten Erde und ließ betritt das Köpfchen hängen. Wenn es jetzt in den Himmel zurückkam, mußte es sich gewiß schämen, weil es nicht gefunden hat, nach es suchte.

Und es ward den Erdenkindern gram, die so unbankbar sich gegen ihren guten Vater.

Aber wie es so daselbst auf einem Steine, da stangen Schritte, näher und immer näher. Zwei Menschen kamen, Arm in Arm. In süßen Gebeten schritten sie vorüber. Und da hielten sie bei einem kleinen, schmucken Mädchen und sie umarmten und küßten sie. Der eine aber die kleine Maid mit den vollen Locken in das Haus eintrat, erhob sie die blauen Augen zu den glänzenden Sternen, und die weißen Hände legten sich geliebt an die Brust: „Wie hat Du mich glücklich gemacht, o Gott! Wagt, herrlichen Duft haust!“ Und sie wieschanden in der Höhe.

„Ein Menschenkind, das mit dem Herzen betet!“ jubelte der Vater des Himmels, und tröstend schwebte er der ewigen Heimat zu.

Die gebakene Arznei.

Humoreske von Fritz Minzloff.

Der Bauer Hansjörg gehörte zu den Glücklichen, die niemals krank geworden waren und noch wenig Bekanntheit mit den Arzneiquellen der Apotheke gemacht hatten. Da hielten sich aber eines Tages wirklich bedenkliche Krämpfe einer Krankheit ein. „Es war ihm plötzlich nicht mehr so recht wie sonst, und sein fest so gelagertes Appetit war wie weggeblasen, so daß sein Weib, die Käthe, in ihrer Herzensangst zum Arzte schickte.“

Nach einigen Stunden kam der Doktor angefahren. Er fand den Bauer mit zerstreutem Gesichte im Bette liegen, jaggedelt bis über die Ohren. Mit bedenklicher Miene, die der Hansjörg augenblicklich beobachtete, untersuchte er den Puls. Kopfsteifheit, dumpfe, trockene Zunge, vor sich hin, griff wieder nach dem Puls und sagte, aufmerksamer auf seine goldene Uhr schauend, besten Schicksal.

„Sie haben zu viel gegessen“, sagte jetzt bestimmt und streng der Arzt zum Hansjörg, „und hegen richtig getrunken und jedenfalls auch zuviel. Was haben Sie denn zuletzt gegessen?“

„Ja!“ erwiderte ganz betroffen der Bauer, „hal weiter grad nichts als Weißbrot mit Sauerkraut und Käse.“

„Wann?“

„Vorgestern im Goldenen Löwen in der Stadt!“

„So, im Goldenen Löwen?“ Wja, da haben Sie gewiß auch das Hochbier verkostet?“

„Glaub' ja, 's ist Hochbier gewesen!“

„So, ja. Und wie viel haben Sie denn davon getrunken?“

„Ja, ich glaub', es sind so Schöpple geblen oder elfe gemein!“

„Am, hm!“ sagte der Doktor, „ich nicht gerade so wenig! Ja, ich sag' Ihnen, nehmen Sie sich hiemit in Acht und hüten Sie sich mit Bedacht. Ich will Ihnen zwölf Blutegel verschreiben, auf die man's wohl besser werden. Wird's aber nicht besser, so schicken Sie mir noch fünf, damit Sie mir. Ihr Knecht kann gleich mitfahren und die Blutegel holen, damit keine Zeit verloren geht!“

Die Käthe, die dabei stand, atmete leicht auf. Der Doktor hatte nichts vom Biertrinken geahnt.

Gegen Mittag brachte der Knecht die Blutegel. Lange betrachtete sie die Käthe. Sie wußte im Augenblicke nicht, was sie damit anfangen sollte, denn die Art, wie man sie gewöhnlich zu gebrauchen pflegt, war ihr gänzlich unbekannt. Die Käthe litt aber keinen Aufschub, so ein solcher für den Hansjörg nur unheilbringend werden konnte.

„Somit ging die beirrte und geschäftige Bäuerin in die Küche und schürte ein gemaltiges Feuer an. Ueber das Feuer setzte sie die Pfanne, in welche sie einen richtigen Klumpen Schmalz legte und, als dieses heiß war, die Blutegel hineinwarf. — Hei, wie fuhren die Käthe in den ungewohnten Elemente umher! Hätten sie erfahren können, sie hätten gleich die Ohren und geschimpft und getost über solche vorwärtige Behandlung. Aber die armen Blutegel konnten sich nur erkümmert wunden und krümmen in der heißen Wutze und sich auflösen vor Schmerz und Anguram. Alle ihre furchterlichen Verwundungen gegen die einwältige Bäuerin befanden nur in schmerzlichen, pfeifenbeartigen, die sich in dem Schlingen und Kröhlen des Schmalzes verloren und von der Käthe gar nicht beachtet wurden, denn dieser lag nur die halbtägige Überlegung ihrer Handlungsart am Herzen.

„Gutlich wurde es stiller und ruhiger in der Pfanne. Mit präsentem Blick schaute die Käthe hinein und reichte sich herzu, als ob zwölf Blutegel gar schon aufgegangen wären und geduldig in der Pfanne schmornen! Schon war der Nebel der fetten, braunen, toden Werten gerade fein beibräutet entstanden, und die Käthe hätte um keinen Preis einen Verdacht; aber es freute sie doch: Gott ja! das gelungene Werk ihrer Kostkraft dem Hansjörg!“ „Du lieber Gott“, sagte sie erkaunt, „was mag untermisch doch alles sein, wenn's der Doktor verschreibt; man soll's halt geglaubt haben, daß solches Zeug helfen kann!“ Und leuchtend bei der Genußhaft der Artzei, nahm sie die Pfanne vom Feuer und ließ damit in die Erde.

„Gutlich richtete sich der Hansjörg im Bette auf. Er hatte inzwischen einen tüchtigen Appetit verspürt. Seit dem Courtrauf im Goldenen Löwen“ hatte er keinen Hoppes mehr unter die Zähne gebracht. Vier-mundert sah er das braune Gesicht an. „Gott, seine Sachen waren ihm schon so recht lieb, daß er sich nicht vor die Arbeit schämen würde.“ „Gott, das ist ja“, dachte er, „sonst hätte's der Doktor nicht verschrieben!“ Er bekam sich daher nicht lange und sah tapfer drauf los. — Die gebadene Arznei muß auch wirklich recht beistat gewesen sein, denn bald war auch nicht er mehr von den Blutegeln in der Pfanne. „Gott lob!“ sagte die Käthe, als die Pfanne wegmah, „Gott lob, er ist doch wieder!“

„Herrlich hatte es dem Hansjörg geschmeckt. Späterhin lete er sich auf die Seite und schlief den Schlaf des Sterbenden bis zum frühen Abend, wo es ihm auf einmal im Leibe ein wenig zuckte, welchem Uebelstand er aber mit einem tüchtigen Schluß Vorbehälter fröhlich entgegenwachte.“

Der Hansjörg befand sich vollständig auf dem Wege der Besserung. Die Nacht ging ganz ruhig vorüber, gestört von einem gelinden, flüsternden Schmalz. Am Morgen war dem Hansjörg, zur Freude seiner getreten und besorgten Käthe, wieder „pfeifend“, und wagtig nicht, wie sonst, an seine Arbeit.

Nach einigen Tagen kehrte der Doktor, der eben durch das Dorf fuhr, bei dem Hansjörg ein, um nach ihm zu sehen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand er den Patienten völlig hergestellt am Tische sitzen, hinter einem aufständigen Biertrug und einer umfangreichen Schüssel mit laugigen Köstern.

„Nun, Bauer“, sagte er, „bei Ihnen ist's wohl besser geworden. Es scheint, die Blutegel haben Ihnen gut getan.“

„Glaub' wohl, Herr Doktor, die haben rechtlich geholfen. Es sind nur vier Stück gewesen!“

„Ach was! Sie sind ja ein vollkommener, rothbun Mann!“

„Ja, freilich, Herr Doktor, jedoch sind sie grad nicht gewesen, dagegen aber arg fett. Auf die Zeit' hab' ich mich schier zwingen müssen.“

Der Doktor sah den Hansjörg tragend an.

„Ja, wissen Sie, Herr Doktor“, fiel die Käthe ein, „so gar trocken hätte er's doch nicht wohl nehmen können, deswegen hab' ich's vorher in Schmalz abgepfeift!“

„Ah, ja!“ sagte der Doktor, der mit Würde ein lautes Laufen unterdrückte. „Und hat er alle gegessen?“

„Freilich, Herr Doktor, — Sie haben wohl verschrieben.“

„Sie sind wirklich pünktlich, lieber Mann! Es freut mich, daß Sie so bald wieder hergestellt worden sind.“

Der Hansjörg freute sich ebenfalls und lobte den Herrn Doktor über alle Maßen, doch er die Krankheit mit einem so unsichtbaren Mittel gegen auf den Kopf getroffen. Der Doktor verlieh nach das Haus und fuhr in die Stadt zurück, wo er am Abend in der „Woll“ die londerbare Kur zur allgemeinen Heiterkeit zum Behen gab. Zu Hause aber schied er in ein Pflaster, worin er alle londerbaren und unheilbaren Verwundungen der Heilweise in seiner Kräfte aufzudenkte: für verordnete Dausenwurm zerlegten acht bis zwölf Blutegel, in Schmalz abgeröstet und ganz warm eingegeben, ein neues, probates, aber noch unbekanntes Mittel zu sein.“

Kriegführung mit Brenngläsern.

Verständlich erzählt man von dem berühmten Erfinder Ardehemdes, dem alten Barden der Hebräer, daß er mit Brenngläsern die hölzernen Kriegsschiffe der Römer vor Syrakus heimliche Feuer gefügt hätte. Wer sich dieses, so jedoch man auch bemerkt, verpicht, daß die

Verstärkung der Brenngläsern. Verständlich erzählt man von dem berühmten Erfinder Ardehemdes, dem alten Barden der Hebräer, daß er mit Brenngläsern die hölzernen Kriegsschiffe der Römer vor Syrakus heimliche Feuer gefügt hätte. Wer sich dieses, so jedoch man auch bemerkt, verpicht, daß die

Verstärkung der Brenngläsern. Verständlich erzählt man von dem berühmten Erfinder Ardehemdes, dem alten Barden der Hebräer, daß er mit Brenngläsern die hölzernen Kriegsschiffe der Römer vor Syrakus heimliche Feuer gefügt hätte. Wer sich dieses, so jedoch man auch bemerkt, verpicht, daß die

Verstärkung der Brenngläsern. Verständlich erzählt man von dem berühmten Erfinder Ardehemdes, dem alten Barden der Hebräer, daß er mit Brenngläsern die hölzernen Kriegsschiffe der Römer vor Syrakus heimliche Feuer gefügt hätte. Wer sich dieses, so jedoch man auch bemerkt, verpicht, daß die

„Tunge bereit, daß sich auch einige Aufzug damit anrichten läßt. Aber daß ist gar nichts gegen die Zantrosche Brenngläser, eine Kombination von gebroter Brennglasplatten; denn mit diesen Brenngläsern sollen ein paar Personen im Grunde sein, alle anderen metallischen Schlagstische einfach zu schmelzen und ganze Armeen im Handumdrehen zu verurteilen, und in tieferer Entfernung von einigen Meilen, wo kein feindliches Geschütz die Caracieren erschrecken könnte, die ganze Armee auch noch vollständig scheitern würde, dann wäre für Beschütze und alle anderen übermordenden Vorrichtungen überhaupt keine Verwendung mehr. Und ein wirksameres Mittel — wirksamer als alle Feuerschützen — zur Verheiligung des Welttheiles trotz Krupp, Krupp, u. s. m. sieht sich gar nicht denken. Der Herr Professor ist gar nicht jungfräulich mit der Ansicht über seine Erfindung, die er sich hat unterstellen lassen und mit Erprobung versehen in einem wüsten Maßstabe. Natürlich muß auch diese Erfindung ihre Bekämpfung haben. Auf gewöhnliche Brenn-gläser, seien sie auch noch so groß, hätte der Professor ja überhaupt kein Patent erfinden können, auch wenn er bloß mit der Hitze arbeiten wollte, die sich mit einer gewöhnlichen Stein-fermentieren läßt, so konnte er lange warten, bis er ein Schlagstich auf mehrere Meilen Entfernung „zum Schmelzen bringen“ könnte. Das Geheimniß soll aber nur in der besonderen Anordnung der Brennglasplatten liegen. Zantrose will die Erfindung auch keineswegs ausschließlich in den Kriegsbereich gestellt sehen, sondern verleiht ihr auch noch einige andere der Einwirkung des Welttheiles eine gewerbe-mäßigste Zukunft. Wenn die fermentierte Sonnenhitze soll sich auch ganz nach Willen aufsteigern und sich jederzeit in feinerer oder größerer Quantitäten erheben lassen, so daß man in Zukunft z. B. erwarten könnte, daß ebenso wie jetzt im Sommer Gewässer, bei kaltem Winter Regen mit fermentierter Hitze zum angestrichelten Ozean von Wohlstand und Wohlstand, so auch die kalte Winterzeit, so daß alles vollstündig kommen und den Kühlen und verschiedenen anderen Dingen, wenn dieselben nicht schon aus anderer Ursache erprobelt sein sollten, für immer ein Ende machen. Natürlich liegt sich auch unter den verschiedenen Umständen braucht man wohl davon keine zu große Angst zu haben. Es lebe das Zantrosche-Brennglas!“

Eine Heilquelle für unglückliche Liebe.

Die Wissenschaft spielt von Jahr zu Jahr eine wichtigere Rolle in unserm Leben, allmählich verwindet die Romantik immer mehr. Sogar die Liebe überdient der wissenschaftlichen Behandlung nicht länger. Das Heilmittel für unglückliche Liebe ist in der Welt schon seit Jahrhunderten eine gewisse unermessliche Entdeckung! Eine gewisse Anzahl von Wasser- und wunderbaren Quellen in Manje in Spanien hat nämlich erprobt, daß diese sonst nichts Ausfallendes enthält, und doch berichtet Dr. Martinez Regenta von Wunderwerken, die dieses Wasser bewirkt hat. Die Heilquelle ist aber nur auf das letzte Geschlecht beschränkt; sie wirkt gänzlich mittelbar, die Liebe bei natürlichen Heilkräften auch in der Welt zu lindern. Der Quell in Manje wurde zuerst bekannt durch Heilung von Hippie und anderen Erkrankungen; erst seit wenigen Jahren hat man seine Macht, die „Liebeskrankheit“ zu vertreiben, entdeckt, und manche Opfeln ist durch Unterlassen in seine Hände gefallen. Einige der Fälle, von denen Dr. Regenta berichtet, mögen hier angeführt werden. Ein einen Lieb-mädchen hatte das Geschleiden eines mittelreichen Bettes auf der Wirtshaus-„Störungen“ hervorgerufen; das Mädchen verlor ganz den Appetit und wurde so hysterisch, daß sie unter Aufsicht gehalten werden mußte. Dieser Zustand hatte einige Monate gedauert, ehe sie nach Manje gedrückt wurde. Zuerst konnte man nicht mit ihr anfangen, dann genoss der Doktor einfließ über sie, sie nahm Regen ein Bad, bekam schnell Danden, und sie verließ Manje nach Schlaf der Bekämpfung völlig wieder hergestellt. Eine andere Patientin war eine hübsche Schwärmerin, ein hübsches, neures, hübsches Mädchen von 17 Jahren. Auch einem Streit mit ihrem Verlobten lag sie einen solchen Kopf gegen ihn, daß sein hoher Muth die ihre eine Zeit herüber hervorrief, in der sie mit und unangenehmsten

Die Wissenschaft spielt von Jahr zu Jahr eine wichtigere Rolle in unserm Leben, allmählich verwindet die Romantik immer mehr. Sogar die Liebe überdient der wissenschaftlichen Behandlung nicht länger. Das Heilmittel für unglückliche Liebe ist in der Welt schon seit Jahrhunderten eine gewisse unermessliche Entdeckung! Eine gewisse Anzahl von Wasser- und wunderbaren Quellen in Manje in Spanien hat nämlich erprobt, daß diese sonst nichts Ausfallendes enthält, und doch berichtet Dr. Martinez Regenta von Wunderwerken, die dieses Wasser bewirkt hat. Die Heilquelle ist aber nur auf das letzte Geschlecht beschränkt; sie wirkt gänzlich mittelbar, die Liebe bei natürlichen Heilkräften auch in der Welt zu lindern. Der Quell in Manje wurde zuerst bekannt durch Heilung von Hippie und anderen Erkrankungen; erst seit wenigen Jahren hat man seine Macht, die „Liebeskrankheit“ zu vertreiben, entdeckt, und manche Opfeln ist durch Unterlassen in seine Hände gefallen. Einige der Fälle, von denen Dr. Regenta berichtet, mögen hier angeführt werden. Ein einen Lieb-mädchen hatte das Geschleiden eines mittelreichen Bettes auf der Wirtshaus-„Störungen“ hervorgerufen; das Mädchen verlor ganz den Appetit und wurde so hysterisch, daß sie unter Aufsicht gehalten werden mußte. Dieser Zustand hatte einige Monate gedauert, ehe sie nach Manje gedrückt wurde. Zuerst konnte man nicht mit ihr anfangen, dann genoss der Doktor einfließ über sie, sie nahm Regen ein Bad, bekam schnell Danden, und sie verließ Manje nach Schlaf der Bekämpfung völlig wieder hergestellt. Eine andere Patientin war eine hübsche Schwärmerin, ein hübsches, neures, hübsches Mädchen von 17 Jahren. Auch einem Streit mit ihrem Verlobten lag sie einen solchen Kopf gegen ihn, daß sein hoher Muth die ihre eine Zeit herüber hervorrief, in der sie mit und unangenehmsten

Zur Farbe der Augen.

Eine verschiedene Färbung der beiden Augen bei demselben Menschen ist ungewöhnlich, und wird viele werden überhaupt keine dabei haben. Aber auch nicht allzu selten. Ein Knabe berichtet von einer Familie seines Vaterlandes, wo drei Kinder waren. Der dem ältesten und jüngsten, beide Knaben, war das rechte Auge hellbraun, das linke blau, bei dem zweiten Knaben, einem Mädchen, das rechte Auge blau und das linke hellbraun. Bei den Eltern hatten beide Augen die gleiche Farbe, und zwar beim Vater eine Nase und bei der Mutter eine